



Festfolge am Tag der deutschen Arbeit in Riesa.

8 Uhr vorm. Rellen sich sämtliche Formationen auf dem Hindenburgplatz.
8 Uhr 15 bis 8 Uhr 45 Feldgottesdienst durch Herrn Pfarrer Schroeter.
 Gottesdienstfolge:
 1. Vorspiel der SA-Kapelle „Wir treten zum Beten.“
 2. Chöre: „Sanctus“ aus der deutschen Messe II, von Franz Schubert.
 3. Ansprache des Herrn Pfarrer Schroeter.
 4. Chöre: „Glorie an Gott“ von Jos. Haydn.
 5. Gebet und Segen.
 6. Schlusspiel der SA-Kapelle: „Ein feste Burg ist unser Gott“ (gleichzeitig gemeinsamer Gesang aller Teilnehmer am Feldgottesdienst).
9 Uhr Aufmarsch zum Festzug durch die Stadt.
11 Uhr Ansprache des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels durch Rundfunkübertragung auf dem Hindenburgplatz.
 Anschließend Schlusswort des Kommiss. Oberbürgermeisters E. Goldinghausen MdR.
 Schlusslieder: Brüder in Fesseln und Gruben.
 1. Vers des Deutschlandliedes.
12 bis 18 Uhr Platzkonzert auf dem Adolf-Hitler-Platz, angef. von der SA-Kapelle.
14 Uhr bis 17 Uhr Schwarzer Platz: Wettkämpfe und Spiele der Schulen, Turner- und Sportvereine. — Eintritt frei. — Konzert.
17 Uhr bis 18 Uhr Platzkonzert auf dem Hindenburgplatz, angeführt von der Feuertrommelschlagkapelle.
18 Uhr Uebertragung der Reden anlässlich des Empfanges der Arbeiterabordnungen in Berlin durch Rundfunk.

19 Uhr 30 Aufmarsch sämtlicher Festzugsteilnehmer auf dem Hindenburgplatz.
20 Uhr Funkübertragung der Reichstanzlerrede, Bekanntgabe des ersten Jahresplanes.
21 Uhr 10 Aufmarsch zum Festzug durch die innere Stadt.
22 Uhr Aufklärung des Tages auf dem Hindenburgplatz.
23 Uhr 30 Festvorstellung im Hotel Stern und Hotel Söpler.
 Festrede: Manntaler der NSD. Vg. Stettler.
 Anschließend Konzert und Tanz.
 Festabgaben kostet R.M. —,50 und berechtigt zum freien Eintritt zu allen Veranstaltungen, auch abends im Stern und Söpler. Nichtinhaber von Festabgaben zahlen abends R.M. —,15.
 Zur reibungslosen Abwicklung der Aufmärsche am 1. Mai geben wir nachfolgendes bekannt und bitten um genaue Beachtung, damit jeder Teilnehmer und der Führer der Verbände, Organisationen usw. weiß, was er zu tun hat:
 1. Gemäß den Richtlinien der Reichsleitung verfahren sich die Verbände der einzelnen Betriebe in diesen. Kurze Ansprache, Fahnenhissung (Gaskreuzfahne), Aufmarsch zum Festplatz am Rathaus.
 2. Die Mitglieder der NSD. in den einzelnen Betrieben müssen in den Kammarschritten so geschlossen eingereicht werden, daß sie an der Molkerei zum Sammelplatz der NSD. am Volkshaus abströmen können.
 3. Die Nicht-NSD.-Mitglieder der Verbände marschieren sofort weiter nach dem Hindenburgplatz.
 4. Die Betriebe müssen ihre Führer so verlegen, daß die NSD.-Mitglieder sämtlicher Betriebe mindestens 7,20 Uhr vor dem Volkshaus eingetroffen sind.

5. Grundsätzlich dürfen Frauen an dem Festzug, sowie Festanlage nicht teilnehmen.
 6. Dem Gesundheitsdienst überträgt die freiwillige Sanitätskolonne; insoweit haben sämtliche Mitglieder dieser bei der Kolonne Dienst zu tun.
 7. Beim Eintreffen auf dem Hindenburgplatz wird den ammarschierenden Rängen der Platz durch SA-Posten zugewiesen. Deren Anordnungen sind Folge zu leisten.
 8. Auf dem Hindenburgplatz übernimmt SA den Ordnungsdienst und ist auch hier den Anordnungen in jeder Hinsicht Folge zu leisten.
 9. Den einzelnen teilnehmenden Betrieben, Verbänden und Vereinen geben Stellennummern an, diese geben Standplatz auf dem Hindenburgplatz an; immer die Reihenfolge im Festzug und Festanlage.
 10. Festabgaben, welches jeder Teilnehmer am Festzug und Festanlage tragen muß und die ferner auch zum freien Eintritt zu den Veranstaltungen im Stern und Söpler berechtigen, sind zu haben bei: Geschäftshaus, Zimmer 7, (Volkshaus), Scharnhörder Straße, Buchhändler Hoffmann, Schlagerstraße, Buchhändler Müller, Schlagerstraße, Buchhändler Kunz, Schlagerstraße, Buchhändler Jentsch, Große, Buchhammerstraße.
 11. Die Festabgaben sind unterseits bestellt und werden ab Sonntag früh im Volkshaus Zimmer 7 bis 18 Uhr, sowie Montag nachmittags in der Zeit von 18 Uhr ab auf dem Hindenburgplatz abgegeben. Wir bitten die einzelnen Betriebe und Vereine, ihre Abholer über die Anzahl mit Hinweis zu versehen. Der Einzelpreis beträgt 30 Pfa.
 Gell Gitter!
 Ges. M. Tugge, Ortsgruppenbetriebswart.

Sonntagsgedanken

Für Sonntag, den 30. April 1933,
 Sonntag Michaelisdominus Domini
 Du gehörst nicht Die!

Vor uns steht der Maifeiertag. Er ist Kampfplatz gewesen, und er wird Kampfplatz sein. Der Kampf geht um die Freiheit. Und er geht auch diesmal durchaus um die Freiheit des Arbeiters.

Nur, wer ist hier Arbeiter? Und was ist Freiheit?
 — Friedrich Wogarten sagt einmal: „Frei sein heißt in Verantwortung sein!“ Und er nennt Freiheit das Wissen davon, daß ich nicht mir, sondern dem anderen gehöre, und die Bereitschaft für ihn. Aber wurde bei den bisherigen Maifesten so gedacht und die Freiheit in diesem strengen und wahrhaftigen Sinne erfasst? Nein. Aber diesmal soll gerade dieser Maifest es uns sagen: Du sollst frei werden, Du mußt frei werden, — aber frei zum Dienen!

Und wer ist hier Arbeiter? — Wir nur, sagten die demonstrierenden Handarbeiter. Aber dieser Maifest sagt: Ihr alle! Alle, die ihr um eure Verantwortung wist und die ihr sie irgendwo treu erfüllt! Früher dachte man vom Ich aus und von der Klasse aus. Am 1. Mai standen die Stände durcheinander. Diesmal denkt man vom Ganzen aus, und das ist für uns das Volk, und darum fährt dieser Mai alle Arbeitenden auseinander. Es ist nicht Taktik und Klugheit, sondern nur der natürliche Ausdruck für das, was in der Tat immer geworden ist: daß wir uns selbst wieder sehen lernen als in der Verantwortung für das Ganze stehend.

Und die Kirche dabei? Gottesdienst an diesem Tag? — Ja! Denn hier wird der Mensch endlich wieder richtig gesehen, endlich wieder so, wie ihn die Bibel sieht. Und dieser Mensch und die Kirche Jesu, die mühen einander verstehen! Sie selbst als die um ihre Verantwortung Wissende und als die Dienende steht heute nicht außerhalb, sondern in der Reihe. Ihr Wort heißt: „Dient einander!“ Und sie und wir alle werden — von Gott her! — an diesem Tage befragt: Weist Du um Deine Verantwortung? Dient Du so, wie Du sollst?

Wir wollen uns diese Frage stellen — und uns so vor der Barmherzigkeit Gottes neigen, nach der der Sonntag seinen Namen hat.

Für 1. Mai

übernimmt den gesamten Ordnungsdienst der Stadt. W. Schneider, die Festleitung liegt in den Händen der NSD. Vg. B. Grohmann. Wir bitten alle Teilnehmer, von sich aus auf strengste Ordnung und Disziplin zu achten, den Anordnungen genannter Instanzen einschü. der Polizei ist restlos Folge zu leisten. Der Aufmarsch der einzelnen Formationen vom Hindenburgplatz wird durch Lautsprecher geregelt.
 NSD. Riesa und Gröba.
 Ges. M. Tugge.

Der Festzug am Tag der deutschen Arbeit.

Etwa 8000 Festzugsteilnehmer!
 Die Zeit ist nahe herbeigerückt, an der das ganze Deutschland seinen ersten und einzigen Abel erbt: die deutsche Arbeit! In unserer Stadt haben die maßgebenden Stellen alles getan, um der überwältigenden Vorarbeit zum Tag der deutschen Arbeit, insbesondere zum Festzug an diesem Tage Herr zu werden. Soweit heute eine Uebersicht darüber vorhanden ist, werden etwa 8000 Teilnehmer zum Festzug erwartet; im Festzug selbst befinden sich etwa 20 Festwagen. Fast in allen Familien sind fleißige Hände tätig, um Girlanden und Kränze zum Schmuck der Straßen und Häuser zu winden. Fahnenmacher werden in Massen angefordert; Fahnenstangen werden nochmals mit frischem Anstrich versehen; kurz, überall ist man befreit, diesem Ehrentag des deutschen Arbeiters der Ehren und der Dank in Riesa auch äußerlich schon ein glänzendes Gepräge zu verleihen. Man darf behaupten, daß eine so gewaltige Rundgebung, wie die des 1. Mai 1933, sich noch nie in solcher Eigenart und Stärke durch unsere Stadt bewegt hat.
 So wie nun äußerlich unser Gemeinwesen ein schönes Festkleid tragen wird, so soll auch im Gemüt aller Gemeindeglieder, aller wahrhaft deutsch fühlenden Mitbürger unter uns, eine reine und erhebende Stimmung vorherrschen, damit die Ereignisse des 1. Mai 1933 nicht nur eine Sache fürs Auge, sondern auch eine Sache des Herzens werden — unserer Herzen, die fest und treu für unsere Heimat schlagen. Dasum „Blück auf“ zum Ehrenfest der deutschen Arbeit!

Entlassung von Schubhäftlingen.

Dresden, vom Reichskommissar für das Land Sachsen wird mitgeteilt:
 Der 1. Mai 1933 soll ein überwältigendes Bekenntnis ablegen von der Zusammengehörigkeit aller Schichten im Deutschen Reich. Der Tag der Arbeit wird zeigen, wie eng bereits jetzt das Band ist, das sich um alle Deutschen schließt. Aus Anlaß dieses Feiertages habe ich mich entschlossen, eine weitgehende Entlassung von Schubhäftlingen zu veranlassen.
 Der Reichskommissar für das Land Sachsen, von Kiliingier.
 Zur Ausführung vorstehender Verordnung wird folgendes bestimmt: Aus der Schubhaft sind am 1. Mai vormittags 8 Uhr zu entlassen alle Schubhäftlinge, soweit auf sie nicht die nachstehenden Ausnahmen zutreffen.
 In Schubhaft verbleiben:
 1. Alle Personen, die als Funktionär oder geistiger Führer und dergl. einen besonderen Einfluß in einer der marxistischen Parteien genossen oder genossen haben.
 2. Alle Personen, deren politische und weltanschauliche Einstellung im Falle einer Entlassung eine Gefahr für Volk und Staat bedeuten würde.
 3. Alle Personen, die wegen einer strafbaren Handlung zur Verantwortung zu ziehen sind. Diese sind umgehend dem Strafrichter zuzuführen.

Die Führung des Bezirks Riesa im Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten

teilt als Ergebnis einer Führerbesprechung vom 28. 4. 1933 mit:
 Die Führungen des Bezirks Riesa, der Kompanien und der Ortsgruppen, stehen nach wie vor vertrauensvoll hinter dem Gründer des Bundes und dem verehrten alleinigen Bundesführer Franz Selbde. Sie sind sich einig darüber, daß der Schritt Selbdes, sein Eintritt in die NSDAP, in der Linie der Entwicklung des Bundes und des Zweckes des Bundes (das Stahlhelmbundeslied sagt: „Wir wollen im Stahlhelm Deutschlands Helfer sein“) liegt. Kamerad Selbde hat es wiederholt ausgesprochen, daß er nicht „die Macht im Staat“, sondern „den mächtigsten Staat“ will. Diesen mächtigsten Staat hat Hitler mit seiner Bewegung mit Hilfe des Stahlhelms, aufbauend auf der Arbeit aller nationalen Vorkämpfer, geschaffen. „Das ganze Deutschland soll es sein“, das ist die Parole, unter der der Reichsfrontsoldatenrat in Berlin 1933 stand. Diese Parole, insbesondere aber auch die ansperrische Lage Deutschlands, vertragen nicht eine Opposition gegen oder ein Nebenklängen neben der großen deutschen Freiheitsbewegung.
 Jeder Kamerad hat weiterhin seine Dienstobliegenheiten zu erfüllen. An den Organisations- und Befehlsverhältnissen ist nichts geändert. Die große Kunst bleibt selbstverständlich unter Ehrenfeld.
 Die Gans und Bezirkführer des Reiches sind für morgen zu einer Reichsführervergantung nach Berlin befohlen. Das Kompanienrat in Riesa findet selbstverständlich statt; es wird ein Bild der Geschlossenheit des Bezirkes geben.
 Wir schließen mit dem Ruf: Frontheil Stahlhelm, Frontheil Hitler, Frontheil Deutschland!
 Rudolph,
 Bezirks- und Kompanieführer Riesa, Ortsgruppenführer Kreinigszeitung.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 29. April 1933.
 Wettervorhersage für den 30. April (Mitgeteilt von der Säch. Landeswetterwarte zu Dresden.)
 Meistens vorübergehend aufziehende Winde aus nördlichen Richtungen, vorwiegend starke Bewölkung, Temperaturverhältnisse wenig geändert, Gewitterneigung, sonst nur kurzauernde leichte Niederschläge.
 Daten für den 1. und 2. Mai 1933.
 Sonnenaufgang 4,30 (4,28) Uhr. Sonnenuntergang 19,25 (19,27) Uhr. Mondaufgang 8,34 (9,50) Uhr. Monduntergang 1,24 (1,49) Uhr.

1. Mai:
 1218: Rudolf von Habsburg auf Schloß Bimburg geb. (gest. 1291).
 1873: Der englische Forschungsreisende David Livingstone in Afrika gest. (geb. 1813).
 1933: Der „Tag der nationalen Arbeit“.
2. Mai:
 1519: Leonardo da Vinci in Clos Lucé gest. (geb. 1452).
 1729: Kaiserin Katharina II. von Rußland geb. (gest. 1796).
 1798: Sieg der Schweizer über die Franzosen bei Morgarten.
 1864: Der Komponist Giacomo Meyerbeer in Paris gest. (geb. 1791).
 1903: Der Ethnologe Heinrich Schurz in Bremen gest. (geb. 1835).

—* Dienstjubiläum. Heute vor 25 Jahren trat Herr Oberlehrer Emil Fiedler in den Riesaer Schuldienst ein. Die Lehrerzunft der Volkshaus-Bezirks Riesa würdigt durch ihren Schulleiter unter Uebersendung einer Blumenspende mit anerkennenden Worten, in denen besonders die Pflichttreue und Berufstreue des verdienten Lehrers gefeiert wurde, dessen Stille, Beharrlichkeit aber tatkräftige Art ihm hohe Wertschätzung in Eltern- und Lehrerkreisen eingetragen habe. Herr Oberlehrer Fiedler wirkte von 1908-14 an den hiesigen Mädchenschulen und nahm von 1914-18 an der Westfront am Weltkrieg teil, bis er schwerverwundet in französische Gefangenschaft geriet. Aus dem Offiziersgefangenenlager Le Foug (Belgien) kehrte er 1920 in sein Riesaer Amt zurück und ist seither besonders als Lehrer der Grundschule an der hiesigen Volkshaus-Bezirks Riesa tätig. Möge er zum Wohle unserer Kinder sein Lehramt noch recht lange in Gesundheit ausüben können!

—* 25jähriges Dienstjubiläum. Am 1. Mai ist es dem Schulhausmeister, Herrn Paul Rube, vergönnt, auf eine 25jährige Berufstätigkeit im Dienste des Schulbezirks Riesa zurückzublicken. Am 18. Juli 1907 ward der Jubilar zunächst als hiesiger Wächter in Pflicht genommen. Am 1. Mai 1908 hat ihm der Schulbezirksvorstand Riesa sodann die Hausmeisterstelle an der ehemaligen Mädchenschule 2 auf dem früheren Altdorfplatz, jetzigen Hindenburgplatz, übertragen, und ver setzte ihn dann am 1. März 1912 an die neuerrichtete Volkshaus-Bezirks Riesa, wobei der Jubilar bis zum heutigen Tage, und hoffentlich auch noch für eine lange Zukunft, in treuer Pflichterfüllung, zuverlässig und mit fleißiger Tatkraft seines Dienstamtes waldet. — Auch von dieser Stelle aus sei dem Jubilar das Beste für alle Zukunft gewünscht.

—* Arbeitsjubiläum. Aus Anlaß des Tages der Arbeit am 1. Mai bringt die Bergbrauerei Riesa A.-G. ihre Arbeitsjubilare, die länger als 25 Jahre in Diensten der genannten Unternehmung stehen, in öffentlicher Erinnerung. Die Namen der Jubilare sind Wötcher Max Müller, 40 Jahre bei der Bergbrauerei Riesa A.-G., Bierstrodter Hermann Müllrich, 35 Jahre, Brauer Karl Meinhardt, 31 Jahre, Brauführer Arthur Bod, 29 Jahre, Brauer Clemens Dietrich 28 Jahre, Heizer Max Krake, 26 Jahre, Bierstrodter Max Krake, 25 Jahre in Diensten der Bergbrauerei Riesa A.-G.

—* Personenschiffahrt. Morgen Sonntag werden die Schiffe ab Riesa in Richtung Meißen-Dresden um 7.40, 14.00 und 18.15. Die in der Rückfahrt 11.45, 15.15 und 18.15 hier eintreffenden Dampfer fahren ab Riesa um 10.00, 18.30 und 10.80, ab Diesbar um 10.40, 14.10 und 17.10 Uhr.

—* Adolf-Hitler-Plakette. Im Schaufenster der Sa. Hugo Wunkel, Riesa, Schlagerstraße, ist eine Plakette des Reichstanzlers Adolf Hitler zur Schau gebracht worden. Das Exemplar ist eine in Holz geschnitene Handarbeit aus der Werkstatt des Herrn Goldschmiedemeisters Paul Reuber, Riesa-Neugröba, die nach einer Photographie des Reichstanzlers angefertigt wurde.

—* Die Riesaer Hitlerjugend, nahezu 100 Jungen und Mädchen, trat in der heutigen Mittagsstunde in hiesigen Omnibussen und anderen Kraftwagen vom Adolf-Hitler-Platz ab die Fahrt nach Plauen an, wo sie am dem Gebietsreferat der Hitler-Jugendverbände heute und morgen teilnehmen wird. Probegrupe trat die Riesaer Jugend die Fahrt nach dem schönen Vogtland an, wo ihres im Kreise der hiesigen nat.-f. Jugend große Stunden harrten. Ihre Rückfahrt erfolgt am 1. Mai in den frühen Morgenstunden.